

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Karl Leonhard REINHOLD

Rezeption

Friedrich von Schiller

- 24-3** *"Gegen Reinhold bist Du ein Verächter Kants ..."* : Friedrich Schiller unter dem kantischen Einfluss von Karl Leonhard Reinhold / Martin Bondeli. - Basel : Schwabe, 2024. - 171 S.; 22 cm. - ISBN 978-3-7965-5122-2 : SFr. 34.00, EUR 34.00
[#9263]

Der Philosoph Karl Leonhard Reinhold (1758 - 1823), der Schwiegersohn Christoph Martin Wielands, ist in den letzten Jahren intensiver beforscht worden. Dazu hat sicher auch die allerdings nur sehr langsam erscheinende Ausgabe des Briefwechsels beigetragen,¹ vor allem aber auch die Editions-tätigkeit Martin Bondelis, der sich auch sonst sehr um den Autor verdient gemacht hat.² Bondeli hat nun mit dem vorliegenden Buch³ eine Schrift ver-

¹ *Korrespondenzausgabe der Österreichischen Akademie der Wissenschaften* / Karl Leonhard Reinhold. Begr. von Reinhard Lauth ... Hrsg. von Faustino Fabbianelli, Kurt Hiller und Ives Radrizzani in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 26 cm. - Aufnahme nach Bd. 4 [#4482]. - Bd. 4. Korrespondenz 1792. - 2016 [ersch. 2015]. - XXIII, 347 S. : Ill. - ISBN 978-3-7728-0830-2 : EUR 328.00 – Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz452104556rez-1.pdf> - Bd. 5. Korrespondenz 1793 / hrsg. von Lorenza Castella, Faustino Fabbianelli und Ives Radrizzani. - 2020 [ersch. 2019]. - XXIV, 429 S. : Ill. - ISBN 978-3-7728-0831-9 : EUR 298.00. - Rez.: **IFB 20-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10221>

² Siehe z. B. *Gesammelte Schriften* / Karl Leonhard Reinhold. Hrsg. von Martin Bondeli. - Kommentierte Ausgabe. - Basel : Schwabe - 25 cm. - 5. Auswahl vermischter Schriften / Karl Leonhard Reinhold. Hrsg. von Martin Bondeli und Silvan Imhof. - 1. Theil. - 2016. - XCIII, 285 S. - ISBN 978-3-7965-3441-6 : EUR 96.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1069431346/04> - 2. Theil. - 2017. - C, 289 S. - ISBN 978-3-7965-3494-2 : EUR 96.00. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1080190309/04> - *Beyträge zur leichtern Uebersicht des Zustandes der Philosophie bey dem Anfange des 19. Jahrhunderts* / Karl Leonhard Reinhold. Hrsg. von Martin Bondeli und Silvan Imhof unter Mitwirkung von Federico Ferraguto und Pierluigi Valenza. - Basel : Schwabe. - 25 cm. - (Gesammelte Schriften / Karl Leonhard Reinhold ; 7). - ISBN 978-3-7965-3981-7 : SFr.

faßt, die insbesondere dem Verhältnis Friedrich Schillers zu dem Kantianer Reinhold gewidmet ist. Indem Schiller beim Verständnis Kants nicht nur die Hilfe seines Freundes Christian Gottfried Körner in Anspruch nehmen konnte, sondern auch die kollegiale Unterstützung Reinholds, erhält dieser eine besondere Bedeutung für die Auseinandersetzung des Dichters mit Kant (und Reinhold) insbesondere im Bereich der Geschichtsphilosophie, der Ästhetik und Moralphilosophie. Bondeli schildert anfangs die erste Begegnung Schillers mit Reinhold und ihre „distanzierte“ Freundschaft, verfolgt die Präsenz von Reinholds Ideen in Schillers Geschichtsdenken sowie die Kritik Reinholds am Geschichtsdenker Schiller. Einzelne Kapitel erörtern die Triblehre Schillers im Bannkreis Reinholds, die Freiheit in kantischem Geist und die ästhetische Transformation von Reinholds Begriff des freien Willens, worunter auch Aspekte wie das Freiheitsdenkens Schillers mit Blick auf Kant zur Sprache kommen. Schließlich bleibt auch die politische Dimension zu berücksichtigen, die im letzten Kapitel zum Gegenstand wird, wenn in bezug auf ein künftiges Staatswesen die Frage gestellt wird, ob dieses eher ein ethischer oder ein ästhetischer Staat sein sollte. In Reinholds Ideen zu einem aufgeklärten Staat hätten von Anfang an freimaurerische Züge einen Platz, wobei es hier um eine sogenannte Aufklärung „von oben“ ging. Ein Beispiel für das konkrete Engagement Reinholds in diesem Sinne sei die gemeinsam mit Gesinnungsgenossen erreichte Abschaffung studentischer Duelle in Kiel und ihre Ersetzung durch ordentliche Gerichtsverfahren (S. 139). Kritisch habe sich Reinhold gegenüber Autoren wie Justus Möser und August Wilhelm Rehberg verhalten, die sich gegen eine Menschenrechtserklärung aussprachen, weil es wohl Rechte von Personen geben könne, nicht aber „des“ Menschen, denn der Mensch sei keine juristische Kategorie.⁴

Auch Bezüge zu Freimaurerei und Illuminatentum werden in dem Band angesprochen, weil Reinhold bekanntlich stark in diesem involviert war, aber auch Schiller Kontakte zu Illuminaten unterhielt und, so Bondelis These, Anzeichen dafür bestünden, „dass im Verhältnis zwischen Reinhold und Schiller ebenfalls ein freimaurerisches Bindeglied existierte“ (S. 12). Es sei aber noch ungeklärt, ob Schiller „organisatorisch in den Orden eingebunden oder lediglich Sympathisant desselben war“, was demnach noch Gegenstand der Freimaurer-Forschung sein könnte (ebd.). In jedem Falle war Reinhold in der Rolle des Lehrenden, weil er philosophisch der Versierte war, während Schiller als Lernender sehr schnell aufnimmt, was ihm Reinhold vermittelt. Schiller habe mancherlei Zugeständnisse gemacht, die aber auch von Widerständigkeit begleitet werden. Schiller „ist derjenige, der nach

250.00, EUR 250.00 [#6877]. - 1 (2020). - C, 502 S. : 1 Ill. - 2 (2020). - XII S., S. 508 - 977 : 1 Ill. - Rez.: **IFB 20-3**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10383>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1324697121/04>

⁴ Zum Thema siehe jetzt auch **Kant gegen Möser** : oder Aufklärung statt Traditionalismus / Rolf Wortmann. - Osnabrück : Osnabrücker Rundschau im VIH, 2024 - 298 S. - EUR 24.00. - Ohne ISBN. - Zu bestellen über: redaktion@os-rundschau.de

jedem Rückzug zur Gegenattacke schreitet und vor verändertem Hintergrund seine Sicht der Dinge einfordert“ (S. 165). So folge auf „jede Annäherung an die kantisch-reinholdischen Denkresultate (...) postwendend eine neue kritische Spitze, mit der die eigene ästhetische Auffassung in die Waagschale geworfen“ werde (ebd.). Wenn Schiller mit seiner Idee des ästhetischen Staates hervortritt, so könne dies als ein Parallelprojekt zur Staatsidee Reinholds verstanden werden, das aber zugleich auch Züge eines Gegenprojekts aufweise (S. 160). Zwar sei Schiller mit Reinhold einverstanden, daß „vom historischen und realen Staat auszugehen und dass dieser am Maßstab eines Vernunftstaates der Rechtlichkeit und Freiheit zu messen“ sei (S. 160), aber für Schiller ist, das ist ein entscheidender Punkt, der wohl auch die fortdauernde Bedeutung Schillers ausmachen dürfte, „der höchste Zweck in der Bestimmung des Menschen nicht Moralität, sondern Ästhetik, so dass letztlich ebenso die ästhetische Aufklärung und der ästhetische Staat noch über der moralischen Aufklärung und dem ethischen Staat zu stehen haben“ (S. 161).

Es erweist sich, daß Schiller durch Reinhold persönlich in Kants Lehre eingeführt wurde, daß Schiller seit 1789 auch unter dem Einfluß der sogenannten Elementarphilosophie Reinholds stand bzw. einiger ihrer Lehrstücke, und außerdem gebe es auch Reinhold-Bezüge in der späteren Kant-Beschäftigung Schillers in den Diskussionen mit seinem Freund Körner ab 1793. Denn auch Körner habe „bei seinen Lektüren zu Kant einschlägige Schriften Reinholds herangezogen“ (S. 163). Interessant wäre es nun im weiteren, dem von Bondeli am Schluß erwähnten Umstand nachzugehen, daß nach dem Weggang Reinholds nach Kiel und dem ersten Auftritt Johann Gottlieb Fichtes in Jena 1794 ein neuer philosophischer Diskussionspartner Schillers die Bühne betritt, „mit dem sich auf den Pfaden der **Kritik der Urteilskraft** weiterdenken“ lasse, der aber wie sein Vorgänger kein Proponent einer ästhetischen, sondern eben einer moralischen Aufklärung war (S. 166).

Der konzise und anregende Band, der hier nur skizzenhaft vorgestellt werden konnte, enthält ein Verzeichnis der *Literatur* (S. 167 - 171), getrennt nach Primärliteratur und Sekundärliteratur.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12785>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12785>